

3. Hembacher Zukunftsgespräch **Naturzerstörung contra Klimaschutz?**



27. November 2019

19.30 Uhr

**Gemeindezentrum,
Kleiner Saal,
Rathausplatz 4**

Der geplante Südschwenk der Juraleitung stößt nicht nur in Rednitzhembach auf Widerstand, sondern weit über den Landkreis hinaus. Welche Auswirkungen hätte der Leitungsverlauf für unsere Natur, welche Alternativen gibt es?

Das möchten wir am 27. November anlässlich unseres 3. Hembacher Zukunftsgesprächs genau wissen. Es ist eine Tatsache, dass die gesamte Infrastruktur der Stromerzeugung und -versorgung neu gedacht werden muss, damit die Energiewende gelingen kann. Dazu zählen auch neue Stromtrassen. Der Ausbau der vorhandenen Juraleitung P53 von einer 220 kV zu einer 380 kV-Leitung zwischen Raitersaich und Ludersheim erhitzt schon seit einigen Jahren die Gemüter. Bürgerinitiativen gründen sich gegen die Stromautobahnen mit bis zu 75 Meter hohen Masten, Alternativtrassen werden diskutiert. Wir lehnen die Variante des Südschwenks, der auch das Hembacher Gemeindegebiet betreffen würde, ganz klar ab. Wir sind aber der Meinung, eine Argumentation nach dem Prinzip „Heiliger Sankt Florian, verschon' mein Haus, zünd' andere an!“ löst keine Probleme. Daher haben wir mit Christian Strobl, Sprecher der Bürgerinitiative Schwabachtal, einen echten Experten zu dem Thema eingeladen. Er wird uns folgende Fragen beantworten: **welche ökologischen und ökonomischen Auswirkungen hat die geplante Trasse, ist sie in der geplanten Form notwendig, welche Alternativen gibt es?** Auch die N-Ergie ist für die Diskussion angefragt. Wir freuen uns auf engagierte Bürger*innen, die mitreden wollen, wenn es um unsere und die Zukunft unserer Kinder geht.

**SPD Rednitzhembach sagt
NEIN zur Juraleitung**

Wir stehen hinter der Resolution der 6 betroffenen Gemeinden – darunter Rednitzhembach – und erklären uns solidarisch mit den Bürgerinitiativen gegen den Südschwenk der Juraleitung P 53.

**JA zur
Energiewende**

**JA zur
dezentralen
Energieerzeugung**

Die Störche und das Rednitztal gehören zusammen. Im Frühjahr sind Herr und Frau Adebar die ersten Zugvögel, die zurückkehren, um bei uns zu nisten. Kaum vorstellbar, wenn der Anblick der weiß-schwarz gefiederten Vögel in den Wiesen und Flussauen auf einmal einer Stromtrasse mit 70 Meter hohen Masten weichen müsste. Dieser gravierende Eingriff in die Natur muss vermieden werden. Selbst eine eventuelle, um ein Mehrfaches teurere Erdverkabelung bedeutet einen Eingriff in unsere Landschaft, abgesehen von unkalkulierbaren Risiken. Wir teilen die Meinung, dass eine dezentrale Energieversorgung diese Trasse überflüssig macht.

Rednitzhembach

SPD

Es ist doch alles gut?

Rund ums Rathaus

Nein, da ist einiges, was uns als SPD-Fraktion im Gemeinderat sauer aufstößt und was man hätte besser machen können.

Schilda in Rednitzhembach? Für einen Behelfs-Parkplatz im Bereich der Schule wurde die Brücke über den Hembach zwischen der Schule und der Unterführung der St 2409 abgerissen. Sie wird durch eine neue, breitere Brücke ersetzt. Herstellungskosten inklusive Befestigung der Parkplätze im Hochwassergebiet rund 190.000 €. Die alte Brücke war, abgesehen vom Geländer, in einem Zustand, der die Nutzung durch deutlich schwerere landwirtschaftliche Fahrzeuge und Gespanne ermöglicht hatte. Warum genügte nicht die Einrichtung einer Vorfahrtsregelung, wie sie in vielen engen Stadttor-Durchfahrten mit viel höherer Frequenz ganz normal ist? Es bleibt auch noch abzuwarten, inwieweit dieser Parkplatz dann auch tatsächlich angenommen wird.

Die Gemeinde hätte sich ca. 150.000 € sparen können! Die Schaffung bezahlbaren Wohnraums für Rednitzhembacher Bürgerinnen und Bürger wird von der Mehrheit im Gemeinderat wieder und wieder abgelehnt. Dabei gibt es viele junge und ältere Menschen, die hier im Ort keine Wohnung mehr finden, geschweige denn, sich leisten können. Mit rund 100.000 € sowie Zuschüssen und Darlehen könnte die Gemeinde ein 6-Familienhaus finanzieren. Mögliche Partner wie die WBG Schwabach könnten hier ihre Erfahrung beim Bauen und Vermieten einbringen. Wir, die SPD-Fraktion, werden uns weiter dafür stark machen, dass es auch in Rednitzhembach bezahlbaren Wohnraum geben wird.

Kündigungen in der Rathausverwaltung machen uns Sorge

Die Mitarbeiter*innen in der Rathausverwaltung genießen in der Gemeinde einen hervorragenden Ruf. Gerade neu zugezogene Bürgerinnen und Bürger loben die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft. Nun haben kurz hintereinander drei Mitarbeiter*innen gekündigt. Da schrillen nicht nur bei uns die Alarmglocken. Schon seit einiger Zeit sind Klagen über Arbeitsüberlastung und ein zunehmend schlechteres Betriebsklima zu hören. Auch Wünsche nach einer Arbeitszeitverkürzung verhallen ungehört. Kein Wunder, die Arbeit in der Verwaltung wird ja nicht weniger, im Gegenteil. Eine permanente Unterbesetzung und ein Abwälzen von immer mehr Verantwortung auf die teilweise langjährigen Mitarbeiter*innen darf unserer Meinung nach kein Dauerzustand sein. Wir fordern daher, dass das Kaputtsparen der Verwaltung endlich beendet wird. Eine angemessene Bezahlung für den hohen Arbeitsaufwand, eine Entlastung durch Neueinstellungen und

Bemühungen um die Wiederherstellung eines vertrauensvollen Betriebsklimas erscheinen uns im Sinne der Mitarbeitenden und der Gemeinde dringend erforderlich.



Gemeinderat Heinz Röttenbacher

Weitere Kinderkrippe wird gebaut

Es war schon immer eines der wichtigsten Anliegen der Rednitzhembacher SPD, eine gute Kinderbetreuung in der Gemeinde zu gewährleisten. Daher haben wir schon seit Jahren eine gute und zuverlässige Krippenversorgung gefordert, in der die Eltern ihre Kleinsten bestens versorgt wissen.

**SIE HABEN WÜNSCHE
ZU KRIPPE, KITA ODER
SCHULE?**

**Sprechen Sie uns
jederzeit an!**



Es freut uns sehr, dass der Gemeinderat unserem Antrag zum Bau einer weiteren Kinderkrippe zugestimmt hat. Sie wird auf der freien Fläche hinter dem Gemeindezentrum entstehen und 3 Gruppen Platz bieten. Wer Träger der Einrichtung wird, wird die Ausschreibung zeigen. **Unsere Kinder sind die Erwachsenen von morgen.** Daher bleiben wir auch in Zukunft am Ball. Versprochen!

Gemeinderätin Ulrike Fink

#UNSERESPD JETZT ENTSCHEIDEN WIR DIE ZUKUNFT

Blick nach Berlin

Unsere Informationsveranstaltung über die Kandidat*innen zum SPD Vorsitz zeigte ganz deutlich: Wir Mitglieder wünschen uns viel mehr Möglichkeiten, die aktuelle Politik mitzugestalten. Wohlstand und Bildung sind ungleich verteilt. Es mangelt an der sozialen Sicherheit für viele Menschen. Die Mieten werden unbezahlbar und die Digitalisierung wird für die Arbeitswelt gewaltige Umbrüche mit sich bringen. Klimapakete und Grundrente sind nur zwei der Themen, bei denen die Unterschiede der politischen Positionen zwischen SPD einerseits und CDU/CSU andererseits offenbar werden.

Sollen wir in der großen Koalition bleiben, um wichtige Kompromisse in der Auseinandersetzung mit den Unionsparteien zu erzielen? Oder sollen wir uns mit einem „Es war halt nicht mehr möglich“ nicht länger zufrieden geben? Es gibt in unserer Partei für beide Seiten Stimmen. Kein Wunder bei mehr als 425.000 Mitgliedern. Klar ist jedoch eines: diese zaghafte Politik der Trippelschrittchen genügt nicht mehr länger. Wir brauchen Veränderungen bei der Klima-, Sozial- und Steuerpolitik und das schnell.

Der Vorstand des SPD-Ortsvereins Rednitzhembach

Der Kreisverband Roth suchte die Super-Spitze

In Rednitzhembach konnten sich die Genoss*innen des Kreisverbandes Roth der SPD ein Bild von den Kandidatenpaaren für den SPD Vorsitz machen. Erstmals sollen an der Spitze der ältesten Partei Deutschlands ein Mann und eine Frau stehen. Dafür hatte sich auch der SPD Unterbezirk Roth eingesetzt, dessen anwesende Mitglieder sich nun darüber freuen, dass sie basisdemokratisch gleich zwei Bundesvorsitzende wählen können. Nach der Begrüßung



v.l.n.r. Marcel Schneider, Ben Schwarz, Ina Falkner, Robert Gödel, Heinz Röttenbacher

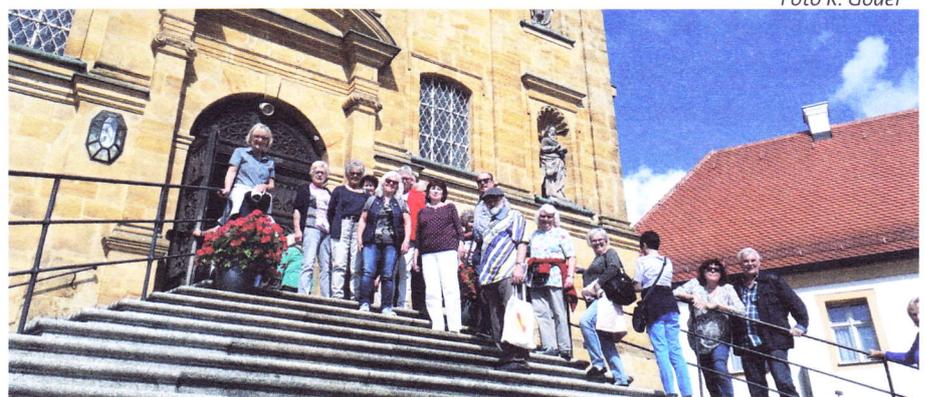
durch den OV-Vorsitzenden Robert Gödel und den stellv. Vorsitzenden von Kreis- und Bezirks-SPD, Marcel Schneider, zeigte Ina Falkner vom Hembacher SPD-OV kurze Porträts der Bewerber und Auszüge aus Reden bei den Regionalkonferenzen. Zu Beginn und zum Schluss konnten die Zuhörer*innen per Handy über ihre Favoriten abstimmen. Leichte Veränderungen zeigten, dass der Abend zum Nachdenken angeregt hatte. Alle waren am Ende begeistert und wünschten sich, dass ähnliche Veranstaltungen folgen mögen.

Textauszüge und Bild Wolfgang Schmid

Herbstfahrt des Ortsvereins nach Amberg

Die diesjährige Herbstfahrt führte den SPD-Ortsverein Rednitzhembach nach Amberg. Das Bild zeigt die Teilnehmer vor der Wallfahrtskirche Maria Hilf. Es folgte eine Stadtführung, bevor man sich zum Abschluss in der Schloderer Bräu zum Abendessen traf.

Foto R. Gödel



Parkplatz ist da, wo mein Auto steht

Immer häufiger werden wir auf die Probleme angesprochen, die sich hier in Hembach durch den zunehmenden Autoverkehr und wildes Parken ergeben.

Besonders schlimm ist die Situation zu den Bring- und Holzeiten an der Schule. Zeitweise herrscht das Chaos, weil manche Eltern ihre Sprösslinge quasi direkt vor der Eingangstür absetzen möchten.

In der Bahnhofstraße wird vor den Geschäften gerne in zweiter Reihe oder verkehrswidrig entgegen der Fahrtrichtung geparkt. Das ist vor allem für Fußgänger und Radfahrer eine Gefahr.

Auch in Anwohnerstraßen, die von Anfang bis Ende zugeparkt sind – wenn man Glück hat, nur auf einer Seite – wird es zunehmend eng. Dazu kommt noch unerlaubtes Parken in Kurven und an unübersichtlichen Stellen. Halteverbotschilder werden als Absichtserklärung interpretiert und dementsprechend ignoriert. Uns würde Ihre Meinung zu diesem Thema interessieren. Vielleicht haben Sie Lösungsvorschläge? Schreiben Sie uns Ihre Meinung. Ansonsten bleibt nur der Appell, öfters zu Fuß zu gehen oder mit dem Rad zu fahren.

Gemeinderätin Anita Kohl

Rednitzhembach

SPD

SPD AG 60 plus unterwegs auf dem Hembacher Kunstweg

Die AG 60 plus des SPD Unterbezirks Roth unternahm vor kurzem eine interessante Wanderung auf dem Kunstweg in Rednitzhembach. Organisiert hatte sie Gemeinderat Heinz Röttenbacher. Unter sachkundiger Führung durch die Kulturbeauftragte Christel Vogelsang sahen sich die Teilnehmer fast die Hälfte der über 50 eindrucksvollen Kunstwerke an. Die vielen Geschichten, die Christel zu jedem Kunstwerk erzählen konnte, machten die Tour ganz besonders interessant. Zum Abschluss trafen sich alle Teilnehmer im Hembacher Hof bei Kaffee und Kuchen, den Marcel Schneider gesponsert hatte, und ließen den schönen Spaziergang noch einmal Revue passieren. Am Ende waren sich alle einig: die andere Hälfte des Kunstwegs wird demnächst ebenfalls erkundet.

Gemeinderat Heinz Röttenbacher



Foto Robert Gödel

Hans-Weiß-Jugendpreis der SPD im Landkreis ging an vier Rednitzhembacher Umweltschützer

Wie bereits in der Tagespresse veröffentlicht, hatten vier Rednitzhembacher Schüler vor einigen Monaten begonnen, in ihrer Freizeit Müll,



Kreisräte Dr. Hannedore Nowotny und Ben Schwarz übergeben den Preis an Vertreter der Hembacher Preisträger/Foto Wolfgang Schmid

den andere achtlos weggeworfen hatten, einzusammeln und mit Unterstützung der Gemeinde zu entsorgen.

Wir fanden, dieses Engagement sollte gewürdigt werden und schlugen sie deshalb für den Hans-Weiß-Jugendpreis 2019, der alle zwei Jahre von der Landkreis-SPD vergeben wird, vor. Er

zeichnet junge Menschen aus, die sich aus freien Stücken im Landkreis Roth für ihre Mitmenschen und/oder ihre Umwelt einsetzen. Am 3. August hat es tatsächlich geklappt: Unsere 4 Hembacher Helden konnten den Preis und 300 Euro mit nach Hause nehmen.

Herzlichen Glückwunsch, ihr seid ein Vorbild für uns alle!